



T E T T N A N G



Jahresbericht 2016

*Stadt Tett nang
mit Ortschaften*

INHALT

■ Menschen in Tettngang

Tettngang gratuliert

Willi Rumsauer – SPD-Urgestein wird 90 Jahre.	4
Lieselotte Reutter – eine engagierte Frau feiert ihren 80. Geburtstag ..	4
Gisbert Hoffmann – Heimatgeschichte wird Berufung.	4
„Blasmusik, die aus dem Herzen spricht...“	4
Hochrangige Gäste zum 70jährigen Jubiläum des CDU Ortsverbandes Langnau / Laimnau.	5
65 Jahre Herrenmode Schmieder in der Lindauer Straße	5
40 Jahre Maschinenring Tettngang	5
40 Jahre Rechtsanwaltskanzlei Nowack	5
Reservistenkameradschaft Tettngang wird 30 Jahre	6
Feuerhexen werden 25 Jahre alt	6
„Musikmachen ist ein Bedürfnis, das jedem Menschen in die Wiege gelegt ist“	6
Frauenchor „Allegro“ feiert 20. Geburtstag	7

Ehrungen

Josef Elbs feiert seine Ernennung zum 1. Ehrenmitglied der CDU im Kau und Eiserne Hochzeit.	7
Ehrung für Siegfried Brugger	8
Athleten aus der Diakonie Pfingstweid erfolgreich bei Special Olympics.	8
Lehrerpreis für Adina Hirschauer	8
Sabina Avdic erfolgreich in der Weltspitze	8
Anja Traub mit Team bei Meisterschaften auch in diesem Jahr erfolgreich	9

Tettngang erinnert sich

Hermann Zwisler sen. – ein Schaffer und Menschenfreund	9
Robert Buck – ifm war sein Lebenswerk.	9

■ Leben in Tettngang

Anlaufstelle für Bürgerengagement	10
Aus den Agendagruppen	10
Bürgerstiftung „Menschen für Tettngang“	10
Auf Thomas Edelbluth folgt Dirk Mußmann	11
Elektronik- und Montformuseum.	11
Feuerwehr Tettngang verzeichnet 2016 über 220 Einsätze	11
Lebendiges Barockschloss Tettngang	12
Martin Dürr – neuer Geschäftsführer von „Spectrum – Kultur in Tettngang“	13
Musikschule.	13
Auf Guntram Bohler folgt Gisela Scharnagl	14
Schulsozialarbeit in Tettngang – ein kleiner Einblick in große Vielfalt. ...	14
Stadtarchiv Tettngang	14
Stadtbücherei: Digitale Medien und Veranstaltungen prägen das Jahr 15	
Stadtmarketing Tettngang e.V.	16
Städtepartnerschaft Tettngang – St. Aignan	16

■ Neues aus den Kirchengemeinden

Katholische Kirche	17
Seelsorgeeinheit Argental	17
Evangelische Kirchengemeinde.	18
Elisabeth Ammann legt ihr Amt als Leiterin des Kirchenchores nieder. 18	
Ein Jahr mit Bewegung und Veränderungen im Martin-Luther Kindergarten.	18

■ Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

25 Jahre Spatzennest	19
Heilpädagogischer Fachdienst der Stadt Tettngang betreut nun auch VAUDE	19
Ehemaliges Schulgebäude in Hiltensweiler zum Kindergarten umgebaut.	19
Erste Auflage der Kinderspielstadt ein voller Erfolg	19

■ Schulstadt Tettngang

Rektorenwechsel an Schillerschule und Grundschule Kau	20
Konrektorin Birgit Hertle wechselt an die Gemeinschaftsschule Horgenzell	20
Richtfest für Mensa am Manzenberg.	20
Grundschule Hiltensweiler zieht nach Laimnau.	20
Weitere Hortgruppe an der Schillerschule / Uhlandschule eingrichtet.	20

■ Tettngangs Stadtbild verändert sich

BayWa eröffnet neue Hopfenpelletanlage.	21
„Citypark“ Tettngang ist fertig gestellt	21
Nach 170 Jahren geht eine Ära zu Ende	21
Denkmalschutzpreis für Tankstelle an der Ravensburger Straße.	21

■ Kommunale Nachlese

Günther Schwenke – nach 22 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. 22	
Brigitte Ganzmann – erste Flüchtlingsbeauftragte	22
Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)	22
Wohnungswirtschaftliche Studie.	22
Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts	23
Neugestaltung der Karlstraße	23
Sanierung des Loretoquartiers	23
Städtebauliche Entwicklung durch Bebauungspläne – Innenstadt	24
Städtebauliche Entwicklung durch Bebauungspläne – Wohnen	24
Städtebauliche Entwicklung durch Bebauungspläne – Gewerbe	24

■ Tettngangs Wirtschaft

Regionalwerk Bodensee, ein „sozial engagiertes“ Unternehmen	25
Wenglor: Bildungsk Kooperation, neues Lager- und Logistikzentrum.	25
Holitsch erhält Mittelstands- und Zukunftspreis.	25
Vielfältiges Engagement und zahlreiche Auszeichnungen bei Vaude. ..	26
Hoher Messebesuch und „ausgezeichnete“ Ausbildung bei ifm	26

■ Statistisches

Tettngang in Zahlen	27
---------------------------	----

Liebe Tettningerinnen und Tettninger,

das Jahr 2016 bedeutete die Fortsetzung der teilweise besorgniserregenden Entwicklung aus dem Jahr 2015. Es begann angesichts der Vorfälle in der Silvesternacht in Köln und anderen deutschen Städten mit der Sorge vieler Menschen um die alltägliche Sicherheit und die körperliche Unversehrtheit in unserem Land. Der Terror hielt uns mit den Anschlägen in Ansbach, München, in einer Regionalbahn bei Würzburg sowie den dramatischen Attentaten in Brüssel, am französischen Nationalfeiertag in Nizza sowie in Istanbul weltweit in Atem. Mit der traurigen Feststellung, dass Terror alltäglich geworden ist.

Dies und die Verbindung zum IS sowie anderen Terrorgruppen und der immer wieder diskutierten Nähe zu einzelnen Flüchtlingen muslimischen Glaubens führen in der Bevölkerung zu Ängsten und Unsicherheiten, häufig geschürt mit Berichten und Behauptungen über vermeintliche und dann doch erfundene Vorfälle, die in den sozialen Medien verbreitet werden.

Die damit verbundenen Sorgen führen neben anderen Gründen in der Folge zu einer gravierenden Veränderung unserer politischen Landschaften. Es ist ein Trend in eine politische Richtung festzustellen, der uns Sorgen macht. Und die Frage aufwirft, wo die Werte und Normen in unserer Gesellschaft liegen.

Positive und schöne Ereignisse werden bei diesen Entwicklungen leider in den Hintergrund gedrängt und entziehen sich unseren Blicken.

Stattdessen brennen sich Bilder und Namen wie Aleppo und von Flüchtlingsbooten in unseren Gedanken fest. Konflikte in der arabischen Welt und in Afrika sind Mitauslöser der Flüchtlingsströme, die uns im Herbst und Winter 2015 förmlich überrollt haben. Und auch in Tettngang deutliche Spuren hinterlassen haben. Seit September 2015 bis zum Sommer bzw. bis zum Ende des Jahres 2016 haben wir die Seldnerhalle in Kau sowie die Stadthalle neben der „Alten Layer-Halle“ für die Unterbringung von Flüchtlingen dem Landkreis zur Verfügung gestellt. Im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung, den notleidenden Menschen ein Dach über dem Kopf zu geben.

Im Asylnetzwerk engagieren sich zahlreiche ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger, um den Menschen auf partnerschaftlicher Ebene zu begegnen und erste Schritte in einer für sie fremden Kultur zu gehen.

Darüber hinaus gab es in unserer Stadt im vergangenen Jahr zahlreiche Veränderungen. Aus kommunalpolitischem Blickwinkel sind es die Großprojekte Sanierung Loreto-Quartier und der Bau der Mensa am Manzenberg, außerdem die Verlegung der Grundschule Hiltensweiler nach Laimnau und die Sanierung der Hängebrücke Badhütten.

Von erheblicher Bedeutung für die Weiterentwicklung unserer Innenstadt ist der Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zur Sanierung der Karlstraße. Dies gilt auch für das Projekt des sozialen Wohnungsbaus im Bereich von St. Anna, bei dem fünf Partner, ganz vorne die Katholische Kirchengemeinde St. Gallus, die Weichen für 130 neue Mietwohnungen gestellt haben.

Basis für eine kommunale Gesamtstrategie und damit einen „roten Faden“ für die gesamte Stadtentwicklung stellt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) unter Beteiligung der Bürgerschaft dar. Bausteine sind unter anderem die Wohnungsmarktstudie, die einen Wohnungsbedarf von ca. 1.300 Wohnungen bis zum Jahr 2030 offen legt.

Weitere Herausforderungen für die nähere Zukunft sind die Weiterentwicklung der Innenstadt, aber auch die Bereitstellung zusätzlicher Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten, die Schulentwicklung und der Ersatz für die Stadthalle.

Ich möchte mich im Namen der Stadt bei allen ehrenamtlich engagierten Menschen für ihr beeindruckendes und vorbildliches Engagement ganz herzlich bedanken. Dieser Dank gilt den Mitgliedern der politischen Gremien, den Kirchen, allen öffentlichen und sozialen Einrichtungen, den Vereinen, Organisationen und Institutionen, Handel, Banken, Handwerkern, Firmen, Betrieben und Unternehmen in unserer Stadt.

Sie alle, die Bürgerinnen und Bürger, leisten ihren Beitrag, unsere Stadt und ihre Ortschaften sowie das Leben lebenswert und liebenswürdig zu gestalten.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen ein fröhliches Weihnachtsfest, ein glückliches und erfolgreiches, vor allem aber ein friedliches, gesundes und gesegnetes neues Jahr 2017.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Bruno Walter'.

Ihr Bruno Walter, Bürgermeister

■ Tettngang gratuliert



Willi Rumsauer – SPD-Urgestein wird 90 Jahre

In bester Laune und großem Kreise konnte Willi Rumsauer seinen 90. Geburtstag feiern. Er kann auf ein spannendes Leben zurückblicken: In Ungarn absolvierte er eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und kam 1953 als Spätheimkehrer aus russischer und ungarischer Kriegsgefangenschaft nach Neukirch, wo seine Eltern lebten. Nach einigen anderen beruflichen Stationen arbeitete er lange Zeit als Verwaltungsangestellter beim Arbeitsamt. Jahrzehntlang galt Rumsauer als Herz der Tettninger SPD und hat unendlich lange für „seine“ Partei gearbeitet und geworben, von 1983 bis 1987 als Vorstand. Auch im Sängerbund Friedrichshafen und im Liederkranz Tettngang war Willi Rumsauer lange Jahre engagiert. Wir gratulieren ihm zu seinem Ehrentag!



Lieselotte Reutter – eine engagierte Frau feiert ihren 80. Geburtstag

Frauen sehen vieles anders als Männer. Zehn Jahre war dies ihr Wahlspruch im Tettninger Gemeinderat, den sie für die CDU auch als stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende vertrat. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag im sozialen Bereich. Als Organistin der St. Galluskirche und in mehreren Gemeinden ist sie nach wie vor aktiv. Seit der Gründung des Stadtseniorenrates 2003 ist sie ständiges Mitglied und vertritt die Interessen der Senioren. Lieselotte Reutter feierte am 25. November Geburtstag. Wir wünschen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit.



Gisbert Hoffmann – Heimatgeschichte wird Berufung

Seit nunmehr sieben Jahren steht Gisbert Hoffmann an der Spitze des rührigen Förderkreises Heimatkunde. Er verfasste mehrere Bücher zur Geschichte Tettngangs, schreibt spannende Artikel für den FH-Kurier und organisiert Exkursionen. Unglaublich, was er in seinem Ruhestand alles bewegt. Wir wünschen weiterhin viel Kraft und Gesundheit. Gisbert Hoffmann feierte am 13. Dezember seinen 75. Geburtstag.

„Blasmusik, die aus dem Herzen spricht...“

Im Rahmen des Margarethenfestes wurde im Juli das 110jährige Bestehen der Musikkapelle Obereisenbach und das 65jährige Bestehen des Musikvereins Obereisenbach gefeiert. Mittelpunkt der Feierlichkeiten bildete die Weihe der neuen Vereinsfahne, die nach einem Festakt dem langjährigen Fähnrich Hubert Hirscher übergeben wurde. Die alte, 1912 geweihte Fahne, war nach langem Gebrauch in die Jahre gekommen.

Der Musikverein Obereisenbach legt besonderen Wert auf Harmonie zwischen Jung und Alt und findet bei Platzkonzerten und Umzügen in der Umgebung, wie auch bei Konzerten in ganz Deutschland großen Anklang.



Hochrangige Gäste zum 70jährigen Jubiläum des CDU Ortsverbandes Langnau / Laimnau

Nicht nur der ehemalige Baden-Württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel und Guido Wolf, Landesminister für Justiz und Europa, auch Kreisvorsitzender Lothar Fritz, Frank Spleiß für den Ortsverband Tett nang und Tannau und andere zahlreiche Mitglieder, Abgeordnete und Wegbegleiter nahmen an den Feierlichkeiten zum 70. Jubiläum des CDU-Ortsverbandes Langnau / Laimnau Ende September teil.

Sieben Männer gründeten am 28. Juli 1946 den Ortsverband, der bis zum heutigen Tag viele Zerreißproben bestehen musste und dessen Mitgliederzahl auch heute noch stetig wächst. Manfred Ehrle, Vorsitzender des Verbandes, bedankte sich in seiner Festrede bei den Mitgliedern mit den Worten: „Ihr seid die Säule und das Fundament unseres Ortsverbandes.“

65 Jahre Herrenmode Schmieder in der Lindauer Straße

Bereits in der dritten Generation besteht das Geschäft für Herrenmode Schmieder in der Lindauer Straße 5. Noch heute, mit ihren 80 Jahren, führt Gertraud Schmieder zusammen mit ihrer Tochter und Helga Klein das Geschäft, das 1951 parallel zur Schneiderei eröffnet wurde. Die spezielle Beratung ist für viele treue Kunden aus dem gesamten Umkreis ein wichtiger Gesichtspunkt, der bei Herrenmode Schmieder garantiert ist. „Wenn's keine Geschäfte mehr gibt, lebt die Stadt nicht mehr“, ein bedeutsamer Ausspruch von Traudl Schmieder, gerade in der heutigen Zeit.

40 Jahre Maschinenring Tett nang

Unter diesem Motto unterstützt der Maschinenring Tett nang seit 40 Jahren mit einem vielfältigen Angebot an Dienstleistungen die Tett nanger Landwirtschaft. Vor 40 Jahren von Franz Huchler gegründet, wird die Selbsthilfeorganisation der Landwirtschaft heute von Hubert Hengge geführt. Bei einem Festakt im Juli am Hopfengut in Siggenweiler hob Vorsitzender Hubert Bernhard die bemerkenswerte Entwicklung der Dienstleistungs GmbH Tett nang bis zu einem heutigen Volumen mit zwölf Millionen Euro Umsatz hervor und bedankte sich bei Franz Huchler, der die Entwicklung des Ringes durch sein Engagement nachhaltig voran gebracht hat. Nicht nur durch kostengünstige Bauhilfen für landwirtschaftliche Bauvorhaben und qualifizierte Betriebshilfe, auch mit Fortbildungsangeboten, Dienstleistungen und Informationen ist der Nutzen für die Mitglieder des Maschinenrings auch nach 40 Jahren noch immer äußerst hoch.

40 Jahre Rechtsanwaltskanzlei Nowack

Nach 40 Jahren zählt die Anwaltskanzlei Nowack Rechtsanwälte mit insgesamt 24 Mitarbeitern zu den führenden in Deutschland. Die Spezialisierung auf Familien- und Erbrecht, einschließlich der Mediation als freiwilliges Verfahren zur Konfliktlösung, garantiert Spezialkenntnisse, optimale Beratung und maßgeschneiderte Lösungen auf diesen Gebieten. Die Anwälte der Kanzlei möchten mit dem Bemühen nach einem Konsens nicht nur Rechtsbeistand, sondern auch verlässlicher Partner für die Mandanten sein. Im neuen Jahr wird die Kanzlei mit Räumen in der Bahnhofstraße noch um 300 m² in unmittelbarer Nachbarschaft vergrößert.





30 Jahre Rock im Vogelwald

Das Kultfestival am Argenufer feierte sein 30jähriges Bestehen. Die Veranstalter vom SG Argental haben es in den vergangenen 30 Jahren geschafft, über 280 Bands aus der Region und der ganzen Welt zu verpflichten, die in allen nur möglichen Sparten anzusiedeln waren, so z. B.: Bluesrock, Soul, Psychedelic Rock, Reggae, Rap, Hardrock, Punk und Rock. Dabei bekamen nicht nur bekannte Bands aus ganz Deutschland Gelegenheit, ihr Können zu präsentieren, sondern vor allem auch Newcomer und Bands aus der Region.



Reservistenkameradschaft Tett nang wird 30 Jahre

Die Reservistenkameradschaft Tett nang im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. wurde am 27.10.1986 gegründet. Erklärte Ziele sind die Pflege der Kameradschaft und militärische Ausbildung der aus der Bundeswehr ausgetretenen Soldaten. Der Verein nimmt regelmäßig an Veranstaltungen im Rahmen der sicherheitspolitischen Weiter- und der militärischen Ausbildung teil. Als die Kameradschaft erfuhr, dass der befreundete FC Halting (ein Verein für Eisstockschützen) dringend Geld für eine Überdachung ihres Asphaltplatzes benötigt, sprangen die Reservisten ein und spendeten 500 Euro. Vorstand Oberstabsfeldwebel Dieter-Harry Maier überreichte den Scheck und wünschte den Haltingern viel Erfolg bei ihrem Projekt.



Feuerhexen werden 25 Jahre alt

Die ursprünglichen Hauptinitiatoren Wolfgang Bentele, Klaus Gessler, Herbert Wiedemann und Jürgen Nirschl gründeten 1991 den Verein „Narredei Dettlang-Dolang e. V.“ Ihnen war es ein Anliegen, eine Hexenzunft zu gründen, die ihren Ursprung in der Montfortstadt hat. Seither sind die Hexen aus dem närrischen Treiben in Tett nang nicht mehr wegzudenken. Im Januar wurde der Geburtstag mit Fackelzug, Feuerspuck-Show, Geburtstagsbanner und 17 befreundeten Zünften gebührend gefeiert.



„Musikmachen ist ein Bedürfnis, das jedem Menschen in die Wiege gelegt ist“

Unter diesem Motto führt Thomas Lorenz seit 20 Jahren die freie Musikwerkstatt in der Kirchstraße. Angefangen hat es mit drei Lehrern in drei Unterrichtsräumen und 50 Schülern. Heute, 20 Jahre später, verfügt die Musikwerkstatt über zehn Räume, 20 Lehrer und etwa 300 Schüler. Es werden viele verschiedene Fachrichtungen, wie u. a. Gitarre, E-Gitarre, Klavier, Keyboard, Schlagzeug, Trommeln, Violine, Gesang, Klarinette, Flöten, Saxophon und musikalische Früherziehung angeboten, die von Kindern und Erwachsenen mit Freuden angenommen werden. Regelmäßig finden Konzerte statt, in denen die Schüler ihr Können präsentieren können und die von der Öffentlichkeit hervorragend angenommen werden.

„Bei uns ist jeder Hund willkommen“

Unter diesem Motto konnte der Hundesportverein Tettngang im Mai sein 20jähriges Bestehen feiern. Anfangs noch mit Bauwagen in Argenhardt, nutzt der Verein seit 2002 die komfortable Hundesportanlage mit Clubheim, Flutlicht und guten Parkmöglichkeiten in Prestenberg. Das Angebot des Vereins für seine ca. 110 Mitglieder reicht von Welpenstunden über Junghunde- und Basisausbildung bis zur Begleithunde-Prüfungsvorbereitung und Turnierhundesport. Zwei diplomierte Ausbilder und zwölf zertifizierte Übungsleiter konnten Vereinsmitglieder mit ihren Hunden bisher nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf Bundesebene zu sehr guten Leistungen führen.

Frauenchor „Allegro“ feiert 20. Geburtstag

Mit Attributen wie „frisch, charmant, witzig, peppig, frech, keck, schwungvoll, dynamisch, flott“ sind sie schon bezeichnet worden, die Frauen von „Allegro“. 1996 war bei einigen Tettnganger Frauen der Wunsch aufgekommen, gemeinsam zu singen und aus dieser Intention heraus wurde der – anfangs noch gemischte – Chor gegründet. Mit der Zeit sank die Zahl der teilnehmenden Männer und übrig blieben inzwischen um die 40 Sängerinnen. Der Chor, der keinen Vereinsstatus besitzt und deshalb keinen strengen Vereinsregeln unterworfen ist, absolvierte auch dieses Jahr ein reichhaltiges Programm: Neben zahlreichen Auftritten gab es im Juni ein gemeinsames Konzert mit einem Baseler Chor und im Oktober nahm Allegro in Prag an einem internationalen Chöre-Treffen teil. Auch noch nach 20 erfolgreichen Jahren erfreut der Chor unter der langjährigen Leitung von Elke Sorg bei vielen Veranstaltungen die Öffentlichkeit.

Ehrungen

Josef Elbs feiert seine Ernennung zum 1. Ehrenmitglied der CDU im Kau und Eiserne Hochzeit

1973 kämpfte er im Rahmen der Gemeindereform als Galionsfigur mit Fritz Weber, Konrad Wolf und anderen dafür, dass Kau zu Tettngang kommt. Als langjähriger Ortsvorsteher hat Josef Elbs die Entwicklung der Ortschaft Kau nachhaltig beeinflusst und dafür gesorgt, dass Landwirtschaft, Gewerbe und neue Wohngebiete harmonisch miteinander wachsen konnten. Unter drei Bürgermeistern war Elbs auch lange Zeit im Gemeinderat vertreten. 2016 ist er 86jährig für seine über 40jährige Mitgliedschaft in der CDU, seine aktive Parteiarbeit und sein vielfältiges politisches Wirken ausgezeichnet worden. CDU-Vorsitzende Sylvia Zwisler, Ortsvorsteher Joachim Wohnhas und eine Abordnung der Vorstandschaft überreichten Josef Elbs bei einer Feierstunde Zuhause eine Ehrenurkunde.

Ende Oktober feierte das Ehepaar Elbs mit ihrer „Eisernen Hochzeit“ 65 gemeinsame Ehejahre. Bürgermeisterstellvertreterin Sylvia Zwisler gratulierte dem Ehepaar im Namen der Ortschaft Kau und der Stadt Tettngang und überreichte auch eine Urkunde von Ministerpräsident Kretschmann mit besten Wünschen aus Stuttgart. Nach der Hochzeit 1951 arbeitete das junge Paar auf seiner Landwirtschaft und Sepp war bei der Feuerwehr aktiv. Maria Elbs hielt ihrem Mann für seine politischen Ämter den Rücken frei, indem sie auch die Familie mit vier Töchtern organisierte. „Die Kauer und die Tettnganger gratulieren sehr herzlich und wünschen Euch Beiden noch viele gemeinsame Jahre“, so die vielen Gratulanten.





Ehrung für Siegfried Brugger

Er habe den Verein geprägt und sei „ein Bürgerwehrler mit Leib und Seele“, so bezeichnete Roland Mair, Vorsitzender der Bürgerwehr, die Leistungen von Siegfried Brugger, der zum Ehrenhauptmann gewählt wurde. Seine besondere Kameradschaft, sein Organisationstalent und Führungsqualitäten hätten in all den Jahren, die Brugger wichtige Ämter bei der Bürgerwehr Laimnau bekleidet habe, eine wesentliche Rolle gespielt. Von Dekan Hangst gab's für Brugger ein „Vergelt' s Gott“ und auch der Vorsitzende des Musikvereins, Dietmar Weiss, dankte für jahrelange gute Zusammenarbeit. Die Ehrung von Brugger fand im Rahmen des Peter-und-Paul-Festes statt und wurde unter Kanonendonner auch von ca. 200 begeisterten Zuschauern gefeiert.



Athleten aus der Diakonie Pfingstweid erfolgreich bei Special Olympics

Im Juni starteten Athleten der Diakonie Pfingstweid mit 4.800 anderen Sportlern aus ganz Deutschland bei den Special Olympics in Hannover und konnten hervorragende Leistungen verbuchen: Mirjam Nitz erschwamm über 25 Meter Freistil die Gold- und über 50 Meter die Silbermedaille. Christian Weißensberger gewann den Zehn-Kilometer-Lauf und stellte mit einer Zeit von 34,47 Minuten gar noch einen neuen Rekord auf. Heiko Hogrefe holte beim Tischtennis die Bronzemedaille und Stefan Ainser erkämpfte sich im 100-Meter-Lauf die Gold-, sowie im Weitsprung die Bronzemedaille. Ingo Steinhilber wurde beim 400-Meter-Lauf Dritter. Das Highlight für die Sportler bildete die Siegerehrung, bei der die hervorragenden Leistungen gewürdigt wurden. Pfingstweid-Vorstand Lars Kehling zeigte sich mächtig stolz auf seine Schützlinge und auch Bürgermeister Walter war voll des Lobes.



Lehrerpreis für Adina Hirschauer

Vollkommen überrascht wurde die Tettninger Gymnasiallehrerin Adina Hirschauer von der Nominierung für den „Deutschen Lehrerpreis 2016“. Mit dem Lob, ihr Unterricht sei fachlich kompetent, strukturiert und innovativ, hatten ihre Schüler sie heimlich für die Auszeichnung nominiert.

Als eine von drei Lehrerinnen aus Baden-Württemberg wurde Hirschauer im September in Berlin in der Kategorie „Schüler zeichnen Lehrer aus“ belohnt.

Der „Deutsche Lehrerpreis“ wird seit 2009 jährlich von der Vodafone-Stiftung Deutschland und dem deutschen Philologenverband für herausragendes pädagogisches Engagement von Lehrkräften vergeben. Neben der Urkunde erhielt Hirschauer 1.000 Euro für die Schule.



Sabina Avdic erfolgreich in der Weltspitze

Nachdem Sabina Avdic vom Karate Team Bodensee e. V. bei der Deutschen Karate Meisterschaft der WKU in Friedrichshafen schon Deutsche Vizemeisterin wurde, holte sie bei der diesjährigen Karate-Weltmeisterschaft in Orlando, USA, auch noch den Weltmeistertitel. Zu Beginn des Finals hatte sie sich an der Schulter verletzt, aber Sabina gewann trotz Schmerzen gegen die Inderin Bhuvaneshwari Jadhav. Wir gratulieren zu diesen großen Erfolgen!

Anja Traub mit Team bei Meisterschaften auch in diesem Jahr erfolgreich

Bei der Deutschen Meisterschaft der Voltigierer im niedersächsischen Verden belegte Anja Traub aus Obereisenbach mit Longenführerin Roswitha Ehrle und ihrem Pferd in der Gesamtwertung den 7. Platz und war damit die erfolgreichste Einzelvoltigiererin aus Baden-Württemberg, die an dieser Meisterschaft teilgenommen hat. Auch beim Abschlusswettkampf der Saison, dem Deutschen Voltigierpokal im Doppelvoltigieren in Zweibrücken, trumpfte Anja Traub mit Nadine Langer (Zöbingen/Aalen) und Roswitha Ehrle als Longenführerin noch einmal auf und holte die Goldmedaille des deutschen Voltigierpokals. Nach einem erfolgreichen Jahr ist für die Reitergruppe aus Neuravensburg nun eine verdiente Erholungspause angesagt.



■ Tettngang erinnert sich

Hermann Zwisler sen. – ein Schaffer und Menschenfreund

Bis zuletzt voll Lebensfreude und am Geschehen der Stadt interessiert verstarb Hermann Zwisler sen. am 15. Juli. Mit ihm verliert Tettngang eine herausragende Persönlichkeit, die sich zeitlebens für die Belange der Stadt engagiert hat: Langjähriges Gemeinderatsmitglied, stellvertretender Bürgermeister und Fraktionsvorsitzender und Kreistagsmitglied. 1989 wurde ihm als erstem die Goldene Stadtmedaille verliehen. Darüber hinaus hat er die vom Vater übernommene Firma vom einfachen Fuhrunternehmen zu einem großen Unternehmen aufgebaut. Seine Liebe galt aber auch der Narrenzunft, die er in seiner Ära als Zunftmeister durch neue Strukturen der neuen Zeit anpasste.



Robert Buck – ifm war sein Lebenswerk

Am 12. November starb überraschend Robert Buck. Mit ihm verliert Tettngang und die Region einen besonderen Menschen, Unternehmer und Erfinder. 1959 begann seine Laufbahn bei der Tettninger Elektronikfirma PEK. 1969 gründete er zusammen mit Gerd Marhofer die ifm electronic geräte gmbh, den Grundstock für ein heute weltweit agierendes Unternehmen. Buck war zeitlebens ein Mann, der die große Bühne mied. Für seine Mitarbeiter war er stets Ansprechpartner und nahm deren Sorgen und Probleme ernst. 1995 wurde ihm für seine Verdienste die Goldene Stadtmedaille verliehen.





Anlaufstelle für Bürgerengagement

Im Mai 2016 wurde die Anlaufstelle für Bürgerengagement feierlich eingeweiht. Ihren Sitz hat dort nicht nur die Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement der Stadt Tettngang, Melanie Friedrich, auch zahlreiche bürgerschaftlich engagierte Gruppen nutzen den freundlichen und barrierefreien Raum für Treffen, Angebote und Veranstaltungen. Zu einem Renner entwickelte sich dabei das mit der Tauschgruppe betreute Schenkregal, das allen Bürgern offen steht. Im Herbst 2016 ging außerdem die Freiwilligenbörse des Bodenseekreises online, auf der gezielt nach Angeboten in Tettngang gesucht werden kann. Von November 2016 bis Februar 2017 bietet die Anlaufstelle in Kooperation mit der Diakonie Pfingstweid und der St. Gallus-Hilfe eine inklusive Ausbildung an, bei der besonders engagierte Menschen das Zertifikat zum „Bürger-Mentor“ erwerben können.

Aus den Agendagruppen

Der Arbeitskreis „Tettngang – regional & fair“ bot 2016 mehrmals Upcycling-Abende an: zum einen wurden sogenannte „Morsbags“ aus Stoffresten genäht, zum anderen aus Tapetenresten, Konservendosen und Ähnlichem Weihnachtliches hergestellt. Zum 5. Geburtstag der Fair-Trade-Stadt Tettngang organisierte die Gruppe im September ein „Faires Frühstück“ samt fairer Lotterie auf dem Städtlesmarkt – ein voller und sonniger Erfolg.

„Tettngang zugänglich für alle“ organisierte im Vorfeld der Umgestaltung des Loretoquartiers eine Ortsbegehung mit Rollstuhlfahrern. Im Juli fand wieder ein Solidaritätstag statt, bei dem die Gruppe das Thema Barrierefreiheit anschaulich präsentierte. Daneben arbeitet der Agenda-Arbeitskreis kontinuierlich an der Verbesserung der Markierungen der Treppen im innerstädtischen Bereich.

Die neu gegründete Agendagruppe „Streuobstwiesen“ veranstaltete eine Frühjahrspflanzung am Schlossbuckel mit seltenen Apfelbaumsorten, die von Tettnganger Bürgern gespendet wurden. Daneben gab es im Sommerferienprogramm erstmals die „Tettnganger Moschtgäng“, bei der Kinder Äpfel auflesen und mosten durften. Der fertige Saft wurde am Bähnllesfest ausgeteilt.



Bürgerstiftung „Menschen für Tettngang“

Seit 2012 gibt es in Tettngang die Bürgerstiftung „Menschen für Tettngang“ und auch in diesem Jahr konnte unsere Bürgerstiftung zahlreiche Vorhaben und Maßnahmen mitunterstützen und -initiiieren. Insgesamt waren es 2016 rund zwölf Projekte mit einem Fördervolumen von 21.000 Euro. Im Einzelnen wurden von der Bürgerstiftung Kosten übernommen für die Einrichtung des Repaircafés, die Kinderspielstadt „Hopfenau“, das Bauwagenprojekt der Schulsozialarbeit, die Aktion „Urlaub ohne Koffer“, das Projekt „Gewaltprävention“ an der Schillerschule, die Fortführung der Sprachförderkurse für Grundschulkinder mit Migrationshintergrund am Montfortgymnasium sowie für Familien in Not.

Die Preise für das „Stille Ehrenamt 2016“ der Bürgerstiftung wurden verliehen an Alfred und Lydia Kramer sowie Olga Eser und Maria Scherle von der Kolpingfamilie Tettngang, Frau Christa Städele-Kerndl vom DRK Ortsverein Tettngang, Frau Marianne Sprenger und an die Oberministranten der St. Gallus-Kirchengemeinde Sabrina Geßler, Emma Meschenmoser, David Danner und Mathias Ohrt. Die Preisgelder mit zusammen 4.000 Euro gingen an folgende Tettnganger Einrichtungen: die Urmel Kinderkrebshilfe Tettngang, die Demenzgruppe der kirchl. Sozialstation, die KSJ Tettngang, die Strick- und Häkelrunde der kath.



Die diesjährigen Preisträger des stillen Ehrenamtes (von links): Olga Eser, Marianne Sprenger, David Danner, Christa Städele-Kerndl, Sabrina Geßler, Emma Meschenmoser, Matthias Ohrt, Lydia Kramer, Marianne Scherle und Alfred Kramer.

Kirchengemeinde St. Gallus sowie an den DRK Ortsverein Tett nang. Das Stipendium der Roland Mehringer Stiftung für ein Studium im MINT-Bereich wurde in diesem Jahr an Lucas Zodel vergeben. Bisher sind damit von der Roland Mehringer Stiftung drei Stipendien an Abiturienten des Montfortgymnasiums mit einem Fördervolumen von insgesamt 72.000 Euro verliehen worden.

Auf Thomas Edelbluth folgt Dirk Mußmann

Seit 1. September führt der neue kaufmännische Vorstand Dirk Mußmann zusammen mit dem pädagogischen Vorstand Lars Kehling die Diakonie Pfingstweid. Der 49jährige Familienvater Mußmann gilt als „fachkundiger und wissenschaftlich gebildeter“ Nachfolger von Thomas Edelbluth. Mit dem Bundesteilhabegesetz, das im neuen Jahr in Kraft treten soll, kommen auch auf die Diakonie Pfingstweid einschneidende Veränderungen zu. Mußmann, der Diplom-Kaufmann ist, möchte mit seinen Mitarbeitern den vielgestaltigen Lebensentwürfen der Bewohner gerecht werden und die Diakonie Pfingstweid e. V. zu einem modernen Dienstleister mit festem diakonischen Fundament weiter entwickeln.



Elektronik- und Montfortmuseum

Nach dem unerwarteten Tod des ehemaligen Vereinsvorstandes Karl Pusch im letzten Jahr musste sich das Elektronikmuseum neu orientieren. Die Leitung übernahmen drei Führungskräfte: 1. Vorsitzender ist Rainer Specker, 2. Vorsitzender Alfred Heß und das Amt des neu in die Satzung aufgenommenen 3. Vorsitzenden nimmt Richard Kurz wahr.

Auch dieses Jahr nahm das Elektronikmuseum an der „Maker Faire“ (vormals „Maker World“) teil: Gesponsert von der Tett nanger Firma Fluolite und vielen Helfern wurden elektronische Orgeln gebaut, die so gut ankamen, dass bereits nach dem ersten Tag alle 50 Bausätze vergriffen waren und als Alternativprogramm das Löt en eines Elektronikspiels über Nacht organisiert werden musste. Für 2017 sind Umgestaltungen in den Räumen in der Montfortstraße geplant, die das Museum noch attraktiver machen sollen.

Das Montfortmuseum wurde auch dieses Jahr wieder gut besucht; nicht nur in „Alleingängen“ der Besucher, sondern auch die Führungen wurden gut angenommen.



Feuerwehr Tett nang verzeichnet 2016 über 220 Einsätze

Bei vielen Bränden, Verkehrsunfällen, technischen Hilfeleistungen wie Türöffnungen und sonstigen Diensten kam die Feuerwehr Tett nang in diesem Jahr zum Einsatz. Auch der Brand des Feuerwehrgerätehauses in Kressbronn führte zu mehr Einsätzen, da die Tett nanger Wehr in Kressbronn bei Einsätzen aushelfen musste.

Anfang April sorgten 120 brennende Strohballen in Höll bei den Kameraden für eine kurze Nacht: Um 3.28 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert, die die Strohballen nur noch kontrolliert abbrennen lassen konnte. Erst um 10.30 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

Auch beim Brand in einem Kinderzimmer in Hiltensweiler Anfang September konnte durch schnelles Handeln Schlimmeres verhindert werden.

Der Großbrand in Gesnauwiesen Ende September ist wohl jedem noch in Erinnerung. Hier war das Heranpumpen des Löschwassers über eine sehr lange Strecke ein großes Problem. Nur durch ganz gezieltes Einsetzen des mitgeführten Löschwassers konnte noch Schlimmeres verhindert werden.





Jugendhaus

Das Jugendhaus Tett nang blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2016 zurück: Der Bauwagen (als Gemeinschaftsprojekt von Schulsozialarbeit und Jugendhaus) steht nach drei Jahren intensiver Arbeit für Projekte und die mobile Jugendarbeit zur Verfügung, so z. B. beim Bähnlesfest und für Angebote in Laimnau, Kau, Hiltensweiler und Tannau.

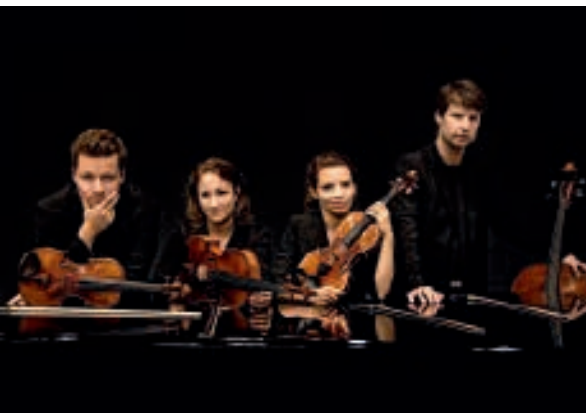
Zunehmend mehr Jugendliche nutzen die Angebote des Jugendhauses, suchen Unterstützung, „chillen“ mit Freunden oder nehmen an Freizeitaktivitäten auch außerhalb des Jugendhauses teil. Vor allem „Henna-Tattoos“, die von Katharina Noll kunstvoll auf Arme, Rücken oder Beine gezaubert wurden, erfreuten sich großer Beliebtheit.

Neben dem offenen Betrieb veranstaltete das Jugendhaus zwei Ferienfreizeiten: So fuhren Jugendliche gemeinsam mit dem Partnerschaftsausschuss nach St. Aignan und in den Sommerferien ging es nach Tschechien. Parallel dazu gab es ein Ferienprogramm mit Hochseilgarten, Beauty-Tag und einen Ausflug in den Europapark.

Auch das Thema Flüchtlinge beschäftigte Mitarbeiter und Besucher des Jugendhauses. Was zunächst skeptisch beäugt wurde, war innerhalb kurzer Zeit inkludiert. Es folgten viele Gespräche über das Erlebte, unterschiedliche Kulturen und Ansichten. Schnell wurden Freundschaften geknüpft, es wurde Deutsch gelernt, gemeinsam gekocht, gelacht, sich geärgert und gespielt.

Auch 2016 fanden die Tett nanger Jugendkulturwochen statt. Dazu gab es in diesem Jahr Workshops für Hiphop und Manga, Konzerte, Filme und Präsentationen.

Geleitet von Kunsttherapeut W. Jauernig ist das ganze Jahr über die Kreativwerkstatt für Jungen und Mädchen, die sich künstlerisch betätigen möchten, geöffnet.



Lebendiges Barockschloss Tett nang

Unter dem Titel „Nordlichter“ widmete sich das „Lebendige Barockschloss Tett nang“ 2016 einem spannenden Thema rund um die kulturelle Kreativität Skandinaviens. Wie schon in den vergangenen Jahren kooperierte es dabei erfolgreich mit dem Internationalen Bodenseefestival, dem größten Kulturfestival im Dreiländereck. Auch in diesem Jahr konnte eine große Besucherzahl renommierte Künstler und ansprechende Formate im stilvollen Ambiente des Barockschlosses in Tett nang erleben. So konzertierte die grandiose Trompeterin Tine Thing Helseth als Artist in Residence des Bodenseefestivals solistisch bei der Sinfonie im Innenhof. Einen Höhepunkt stellte auch das vom SWR aufgezeichnete Eröffnungskonzert mit dem temperamentvollen Armida Quartett dar. Weitere Veranstaltungen waren ein Filmabend mit Werken des Regisseurs Aki Kaurismäki, finnischer Tango sowie ein Vortrag über die sagenhafte Mythenwelt des Nordens. Neben einer Ausstellung, einem Jazzkonzert und dem ehrenamtlich geführten und für die Festspielzeit eingerichteten Café im Schloss kamen aber auch Kinder mit einem besonderen Programm voll auf ihre Kosten.

Spectrum Kultur in Tett nang

Auch im Jahr 2016 veranstaltete Spectrum ein vielseitiges Kulturprogramm. Regionale und internationale Künstler, spannende Persönlichkeiten und ansprechende Formate waren dabei in den Bereichen Kleinkunst, Kindertheater (in Kooperation mit der Stadtbücherei und dem KITT), Lesungen, Ausstellungen und Jazz bis hin zu klassischen Konzerten zu erleben. Als Aufführungsorte nutzt Spectrum dabei die Räumlichkeiten des Schlosses, der Stadtbücherei, der Aula des Montfort- Gymnasiums, der Kirche St. Gallus sowie das KITT und kooperiert im Zuge der Jugendkulturwochen mit dem Jugendhaus Tett nang. Ein Höhepunkt des Jahres war erneut das Festival „Lebendiges Barockschloss Tett nang“ mit Veranstaltungen im Internationalen Bodenseefestival. Spectrum bedankt sich herzlich bei den Sponsoren sowie allen Beteiligten und freiwilligen Helfern für die großartige Unterstützung.

Martin Dürr – neuer Geschäftsführer von „Spectrum – Kultur in Tett nang“

Seit Oktober 2015 ist Martin Dürr neuer Geschäftsführer von „Spectrum – Kultur in Tett nang“. Sein Vorgänger, Johannes Schneiderhan, hatte Ende letzten Jahres nach Stuttgart gewechselt. Martin Dürr ist ursprünglich Musiker; er hat als klassischer Hornist in vielen namhaften Orchestern gespielt, wie u. a. im Badischen Staatstheater Karlsruhe, in der Norddeutschen Philharmonie Rostock und der Bayerischen Staatsoper München. Nun möchte er als Musiker nicht mehr „nur“ Teil eines kulturellen Programms sein, sondern auch Einfluss auf die Gestaltung eines solchen nehmen. Tett nang als Veranstaltungsort hatte ihn angezogen, weil Kultur hier noch Stellenwert habe. Dabei „zeichnet eine gesunde Mischung aus Nahem und Fremden das Programm aus“, so Dürr.



Musikschule

Gemeinsames Musizieren verbindet und begeistert: deshalb wurde im Sommer eine neue Orchesterkooperation mit der Musikschule Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) gegründet: die Streichorchester beider Musikschulen musizierten zwei begeisternde Konzerte in Vaduz und im Rittersaal des neuen Schlosses Tett nang.

Gleich drei neue Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen entstanden 2016 im Bereich Klassenmusizieren: in der Schillerschule Tett nang wurde zu der bestehenden Bläserklasse noch eine Blockflötenklasse eingerichtet, in der Grundschule Kau wurde eine neue Blockflötenklasse gestartet und in der Grundschule Laimnau gibt es seit Herbst eine Bläserklasse.

Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erreichte die Tett nanger Musikschülerin Celine Höpfer (Klasse Jürgen Jakob) einen dritten Bundespreis.

Bei den erstmals in Tett nang veranstalteten „Tagen alter Musik am Bodensee“ klinkte sich die Musikschule mit einem Harfen-Workshop ein. Auch das Angebot für Erwachsene wurde noch attraktiver: ab Oktober wurde das Ensemble „Erwachsenenstreiche“ für erwachsene Streicher neu ins Leben gerufen.

Durch vielfältige Kooperationen und neue Projekte stieg die Schülerzahl inzwischen auf die neue Rekordmarke von 1.100 Musikschülern an.





Gisela Scharnagl

Auf Guntram Bohler folgt Gisela Scharnagl

Der Männerchor Kau mit seinen 20 aktiven Mitgliedern hat mit Gisela Scharnagl erstmals eine Frau als Leiterin. Guntram Bohler bleibt zwar weiterhin Mitglied, hat aber die Leitung an Gisela Scharnagl abgegeben. Der Chor hat sich als eingetragener Verein zur Aufgabe gemacht, kulturelles, volkstümliches und kirchliches Liedgut vorzutragen und „mit seinem Gesang den Menschen Freude und Schwung zu vermitteln“, so Vorsitzender Markus Marschall. Seit 2003 ist der Verein Mitglied im Oberschwäbischen Chorverband der Region Bodensee. Bei der diesjährigen Hauptversammlung wurde des verstorbenen Mitglieds Erwin Endrass gedacht und Ludwig Schneider wurde für seine 25jährige Mitgliedschaft im Chor geehrt.



Schulsozialarbeit in Tett nang – ein kleiner Einblick in große Vielfalt

Es ist geschafft: der Bauwagen ist nach mehreren Jahren intensiver Tätigkeit fertig! Frank Fussenegger hatte ursprünglich die Idee für dieses schulübergreifende Projekt aller weiterführenden Tett nanger Schulen. In mühevoller Kleinarbeit wurde der vom Waldkindergarten ausrangierte Bauwagen von Grund auf restauriert und mittlerweile seiner Bestimmung als Ort für Jugendveranstaltungen und Pausenaktionen übergeben. Ganz herzlichen Dank an alle, die dieses Projekt durch ihren Arbeitseinsatz oder finanzielle Unterstützung zu einem Erfolg werden ließen!



Beim „Girls-Day“ hatten die Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 die Möglichkeit, bei der Tett nanger Firma Wenglor Sensorik die technische Welt der betrieblichen Produktpalette, berufliche Ausbildungsmöglichkeiten der Firma, sowie betriebliche Abläufe von Logistik und Produktion, des Messebaus und Verwaltung kennenzulernen. Unterstützt hatten dieses Projekt Frau Germann vom MGT, Herr Heller von der Schulsozialarbeit und natürlich Wenglor.

Bei einer zweitägigen Fachtagung der Schulsozialarbeit während der Osterferien ging es mit dem Diplompädagogen Uwe Strass um „merk-würdig beraten“. Diese Fortbildung diente nicht nur zur Wissensvermittlung, sondern auch zum Erfahrungsaustausch und dazu, die Schulsozialarbeit in der Region voranzubringen.



Stadtarchiv Tett nang

Nach drei Jahren intensiver Arbeit konnte die Archivierung der Langnauer Altakten im November dieses Jahres abgeschlossen werden. Frau Antje Bemmer vom Kreisarchiv hatte in enger Zusammenarbeit mit Konrad Neumann und Hans Rösch in Langnau alle Akten gesichtet, in ein Archivprogramm aufgenommen und in säurefreie Kartons verpackt. Nun lagern die Akten trocken und sicher im Keller des Neuen Schlosses in Tett nang und sind auf Grund des Findbuches schnell auffindbar. Das Stadtarchiv Tett nang dankt Herrn Neumann und Herrn Rösch für ihren schier unerschöpflichen und ehrenamtlichen Einsatz!

Stadtarchiv – Neue Publikation mit Tett nanger Ansichten

Gemeinsam mit dem Förderkreis Heimatkunde hat das Stadtarchiv einen neuen Bildband „Tett nang – Ansichten einer Stadt“ herausgebracht. In den vergangenen fünf Jahrhunderten ist eine Vielzahl von Gemälden und Zeichnungen entstanden, die Tett nang als Ganzes zeigt, eingebettet in die Bodenseelandschaft mit attraktivem Alpenpanorama. Neben zahlreichen Ansichten, die sich im Besitz der Stadt befinden, haben intensive Recherchen in Landesarchiven und bei Privatpersonen unentdeckte Werke zutage gebracht. Insgesamt sechzig historische und künstlerisch wertvolle Bilder sind somit zusammengekommen und werden mit den Biografien der KünstlerInnen auf 128 Seiten vorgestellt.



Stadtbücherei: Digitale Medien und Veranstaltungen prägen das Jahr

Digitale Medien gehören inzwischen selbstverständlich zum Bibliotheksalltag: Die Kinderbibliothek hat 2016 ein Tablet eingerichtet, auf dem ausgewählte Spiele angeboten werden. Jugendschutz und Qualität standen dabei im Vordergrund. Mit dem Ergebnis sind die kleinen Bibliotheksbesucher sehr zufrieden, wie Auslastung und Feedback zeigen. Auch beim W-Lan geht es voran: Zu Beginn des neuen Jahres wird die Stadtbücherei mit einem eigenen Router im Tett nanger Freifunknetz Partnerin werden. Die Vorarbeiten wurden im Jahr 2016 weitgehend abgeschlossen. Dass die Ausleihzahlen über das digitale Angebot der „Onleihe Bodensee-Oberschwaben“ 2016 deutlich gestiegen sind, belegt die Bedeutung dieses Angebotes. Trotz des Voranschreitens mobiler Geräte sind die Internetplätze in der Stadtbücherei sehr stark frequentiert. Vielfach werden sie als Druckstation genutzt, ebenso oft wird an den Plätzen für die Schule gearbeitet oder es werden Bewerbungen geschrieben.

Mehr als 110 Veranstaltungen ließen Literatur und die Bibliothek lebendig werden:

Wegen der großen Nachfrage wurde das Angebot bei den Bilderbuchtreffs verdoppelt. Auch die Kindertheater in Kooperation mit „Spectrum“ waren nahezu immer ausverkauft, ebenso wie die Autorenbegegnungen für Schulklassen.

Es steigt außerdem der Bedarf nach Angeboten für Kinder in den Ferien: Deshalb gab es ein Kindertheater in den Osterferien, einen „Greg-Zeichenworkshop“ im Sommer und diverse Programme für Besuche von Ferienbetreuungsgruppen. Öffnungszeiten während aller Ferien sind unerlässlich und werden sehr gerne angenommen.

Erfolgreich waren auch alle Erwachsenenveranstaltungen: Mit Maria Locher und Markus Schweizer standen zwei Tett nanger Literaturkenner auf dem Podium von „Spectrum-Kultur“: Maria Locher begeisterte an zwei ausverkauften Abenden mit „Dantes Göttliche Komödie“, Markus Schweizer glänzte mit einem ausverkauften Abend über Joseph Roth. Prominenteste Gäste waren Krimiautor Wolfgang Schorlau und Michael Köhlmeier: Zu den Veranstaltungen war das Publikum bis von München, Kempten oder Salzburg angereist, es waren aber auch zahlreiche Tett nanger im Publikum.



Wolfgang Schorlau



Marguerite Wind mit jungen, unbegleiteten Flüchtlingen aus der Layerhalle bei der Vernissage ihrer schönen Ausstellung im Juni



Workshop: „Zeichnen lernen wie Greg“ mit Charlotte Hofmann, ein Highlight im Sommerferienprogramm der Stadtbücherei im August



Stadtmarketing Tett nang e.V.

Auch im Jahr 2016 haben es sich das Stadtmarketing Tett nang und Tourist-InfoBüro TIB zur Aufgabe gemacht, mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen Tett nang und seine Umgebung in bestem Licht erstrahlen zu lassen. Dabei folgte ein Highlight dem nächsten: Ende Juli zog es beim Schlossgarten-Open-Air hunderte Musikkonsumenten nach Tett nang, um mit PUR und Dieter Thomas Kuhn Legenden der Musikszene hautnah auf der Bühne zu erleben. Anfang August konnte beim Jubiläums-Hopfenwandertag „10 Jahre Tett nanger Bierfestival“ ein Besucherrekord erzielt werden. Über 20.000 Biergenießer aus aller Welt strömten zum Hopfenpfad zwischen Tett nang und Siggenweiler, um rund 200 Biersorten von 36 Brauereien in fünf Bierdörfern zu kosten.

Ein Jubiläum feierte in diesem Jahr das alljährliche Tett nanger Montfortfest, das auf eine 60jährige Tradition zurückblicken kann. Im Jahr 1956 entstand vom damaligen Bürgermeister Gnädiger und interessierten Bürgern die Idee, ein Fest für Tett nanger Kinder zu organisieren. Es sollte ein eigenständiges Fest sein, zugeschnitten auf den Charakter der Stadt Tett nang mit ihrer Montfortgeschichte. In diesem Sinn wird das Montfortfest als Kinder- und Heimatfest bis heute erfolgreich von einer Kommission und der Stadt Tett nang organisiert. Neben dem Montfortfest stellte auch das traditionelle Bähnlesfest einen großen Erfolg dar. Besonders erfreulich in diesem Jahr: das Neue Schloss Tett nang ist wieder geöffnet und bildet mit den neu eröffneten „Didaktischen Räumen“, die auch ohne Führung begehbar sind, ein weiteres Highlight.

Um Tett nang als Wirtschaftsstandort zu stärken, fanden auch im Jahr 2016 eine Reihe von verkaufsoffenen Sonntagen und eine Leistungsschau in Tannau statt. Der anlässlich des Bähnlesfestes organisierte verkaufsoffene Sonntag bot den Tett nanger Geschäften Anfang September die Möglichkeit, sich von ihrer besten Seite zu präsentieren und lud hunderte kauflustige Besucher zu einem erlebnisreichen Tag in der Montfortstadt ein. Außerdem fanden 2016 der verkaufsoffene Sonntag „Künstler in der Stadt“ und die 16. Tett nanger Autoschau statt, die trotz Regen viele Besucher für einen Herbstbummel und die Präsentation der neuesten Modelle der Automobilindustrie anlockte. Eine Neuerung in diesem Jahr stellt die Kampagne „Lokal, Regional & Fair“ dar, die Kunden in Tett nang für die Regionalität beim Kauf sensibilisieren soll.

Alles in allem freut sich das Stadtmarketing Tett nang sehr über eine gute touristische Saison 2016 und über zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen und Aktionen wie den Weihnachtsmarkt oder die Lichternacht, bei denen der Verein von seinen Mitgliedern tatkräftig unterstützt wurde.

Städtepartnerschaft Tett nang – St. Aignan

Einer der Höhepunkte beim diesjährigen Besuch einer Delegation aus Tett nang in der französischen Partnerstadt Saint-Aignan im Mai war die Umbenennung eines zentralen Platzes in „Place de Tett nang“ (Tett nanger Platz). Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft enthüllten die Bürgermeister beider Städte in einer Feier unter großer Beteiligung der einheimischen Bevölkerung und der deutschen Gäste gemeinsam das entsprechende Straßenschild. Als weitere Programmpunkte hatten die Franzosen für die Tett nanger die Besichtigung einer Sektkellerei und des Schlosses von Amboise vorbereitet.

Schon vier Tage zuvor hatten vierzehn Radfahrer/innen aus Tett nang mit ihren französischen Freunden eine 200 km lange Radtour entlang der Loire unternommen. Diese Tour reihte sich ein in eine Serie städtepartnerschaftlicher Begegnungen, die im kommenden Jahr im bayerischen Alpenvorland eine Fortsetzung erfahren wird.

Ebenso bereits zur Tradition geworden ist der Besuch einiger Feuerwehrleute aus Saint-Aignan bei ihren Tett nanger Kollegen zum diesjährigen Bähnlesfest.

■ Neues aus den Kirchengemeinden

Katholische Kirche

2016 prägten wieder zahlreiche Veränderungen die kath. Kirchengemeinde: Großes Thema war und ist die Renovierung der Kapelle St. Georg. Die Maßnahmen haben nicht nur das Ziel, die Kapelle zu renovieren, sondern auch Räume, die bisher nicht genutzt wurden, einer neuen Nutzung zuzuführen, d.h. es wird künftig in der am Jakobsweg gelegenen Kapelle St. Georg eine kleine Pilgerunterkunft geben. Zudem ist es der Kirchengemeinde ein Anliegen, die im Herzen der Stadt gelegene Kapelle zu einem gut angenommenen Begegnungsort zu machen und das Gotteshaus künftig stärker für Hochzeiten, Taufen oder auch stadtbezogene Anlässe zu nutzen.

Angestoßen wurde auch ein Projekt mit großer sozialer Tragweite: Auf dem Areal von St. Anna werden 130 genossenschaftliche Wohnungen entstehen. Dabei ist es der Kirchengemeinde besonders wichtig, dass hier nicht einfach nur bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird, sondern dass ein Konzept hinter der Bebauung steht. So steht das gemeinschaftliche Wohnen von Jung und Alt, Singles und Familien sowie Menschen mit und ohne Behinderung durch Gemeinschaftsräume, Begegnungsorte und gemeinsame Aktionen im Vordergrund.

Doch nicht nur äußerlich sichtbare Veränderungen gab es 2016 in der Gemeinde zu verzeichnen: Die stetige Wandlung der Diözese wurde auch in unserer Gemeinde weitergeführt. So wurden in der Gemeindeversammlung am 28.10. Rückmeldungen und Anregungen für das Pastoralteam und den Kirchengemeinderat aufgenommen, die in der jährlichen Klausurtagung des Kirchengemeinderates behandelt wurden. Ziel ist es, Kirche in Tett nang offen und einladend zu leben und die Erfahrungen, Ideen und Wünsche möglichst vieler Gemeindemitglieder in die künftige Entwicklung der Gemeinde einfließen zu lassen.

Im Pastoralteam gab es einen Neuzugang: Seit 1. September ist Anna Ruess neue Gemeindereferentin in der St. Gallus-Gemeinde. Besonders wichtig ist ihr, mit möglichst vielen Menschen in Tett nang ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu arbeiten. Kontinuität gibt es an der Spitze des Pastoralteams: Prälat Rudolf Hagmann ist nun seit fünf Jahren Pfarrer in Tett nang und aus dem Leben der Gemeinde nicht wegzudenken. Er ist bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt und wird von Menschen jeden Alters geschätzt. Ihm ist es ein Anliegen, mit der Ausrichtung der Kirchengemeinde ganz nah bei den Menschen zu sein. Neben vielen neuen Veranstaltungen haben die Tett nanger ihm auch manchen Blick über den Tellerrand zu verdanken: Referenten aus aller Welt sowie Reisen ins heilige Land sorgen dafür, dass die Tett nanger immer wieder die Gelegenheit haben, neue Sichtweisen kennen zu lernen.

Seelsorgeeinheit Argental

2016 feierte die Kirche den 1.700. Geburtstag des Heiligen Martin aus Tours. Aus diesem Anlass wurden verschiedene „Martinuswege“ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gelaufen. Die vierte Etappe des „Samstagspilgern“ auf dem Martinusweg durch das Dekanat Friedrichshafen fand am 8.10. statt und führte von Tannau nach Goppertsweiler durch das landschaftlich reizvolle Argental. Zahlreiche Betrachtungen der Lebensgeschichte des Heiligen Martinus und die Bedeutung seines Glaubenszeugnisses für die heutige Zeit waren wertvolle Impulse für die 25 Pilger auf der 15 km langen Wegstrecke.





Einige Mitglieder des Kirchgemeinderats



E. Ammann



*Von links: Ricarda Martin (Vorpraktikantin),
Christine Gasser (neue Gruppenleitung), Ioana
Stoica (neue Mitarbeiterin), Katharina Vogler
(neue Kindergartenleitung) und Daniel Augustin
(Anerkennungspraktikant)*

Evangelische Kirchengemeinde

Im Juni hatte die ev. Martin-Luther-Gemeinde zum Gemeindeforum in die Halle der Diakonie Pfingstweid eingeladen. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, nicht nur Einblick in die unterschiedlichen Bereiche haupt- und ehrenamtlicher Kirchenarbeit zu bekommen. Die Veranstaltung war Teil der Visitation der Kirchengemeinde durch den Dekan des ev. Kirchenbezirks, Friedrich Langsam. „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, so lautete das Motto eines Abends, durch den Dr. Christian Fünfgeld führte. „Bei der Visitation geht es darum, miteinander zu schauen, ob der Kurs noch stimmt und, wo nötig, gemeinsam Kurskorrekturen durchzuführen und die Segel neu zu setzen“, erklärte Dekan Friedrich Langsam in seinem Grußwort.

Während im ersten Teil der Veranstaltung die Mitarbeiter im Vordergrund standen, die ihre Gemeindearbeit vorstellten, war es im zweiten Teil der Blick von außen auf die Gemeindearbeit. Von Erfahrungen einer engen, verlässlichen und von hohem Engagement geprägten Zusammenarbeit zwischen katholischer und evangelischer Gemeinde berichtete Pfarrer Rudolf Hagmann. Positiv fiel auch die Einschätzung von Lars Kehling, Vorstand der Diakonie Pfingstweid, aus. Auch Bürgermeister Walter lobte die enge Zusammenarbeit: „Gott ist weder katholisch noch evangelisch und wir sind Christen – das ist der springende Punkt.“ Über das große Interesse an der Veranstaltung freute sich auch das Pfarrerehepaar Martina Kleinknecht-Wagner und Thomas Wagner, für die das Forum nicht nur Gelegenheit zur Vorstellung der kirchengemeindlichen Arbeit, sondern auch zum Austausch mit den Gemeindemitgliedern bot.

Elisabeth Ammann legt ihr Amt als Leiterin des Kirchenchores nieder

Nach fast einer Dekade intensiver Arbeit verlässt Elisabeth Ammann den Kirchenchor. Ihre Verabschiedung fand am Christfestsonntag statt und fiel weder der engagierten Chorleiterin, noch den Sängerinnen und Sängern, der versammelten Kirchengemeinde noch den Pfarrersleuten M. Kleinknecht-Wagner und Th. Wagner leicht. Es freut alle, dass Elisabeth Ammann als Leiterin des Flötenkreises mit der kirchenmusikalischen Arbeit verbunden bleibt.

Ein Jahr mit Bewegung und Veränderungen im Martin-Luther Kindergarten

Das Jahresthema des vergangenen Kindergartenjahres bezog sich auf den Bereich Bewegung und stand unter dem Motto: „Schau an was mein Körper alles kann.“ Als wichtiger Bestandteil des Themas wurde das Turnen neu eingeführt. Im wöchentlichen Bibeltreff orientierten wir uns am Jahresthema „Bewegung und Körper“ mit biblischen Geschichten und Liedern.

Ein besonderes Ereignis war das große Frühlingsfest mit einer Zirkusaufführung, an der Clowns, Raubtiere, Pferde, Seiltänzer und ein viel bejubelter Flohzirkus teilnahmen.

Da Frau Carolin Kolhagen, ehemals Schnell, in Elternzeit ging, kam es zum 1. Juli zu einem Leitungswechsel. Frau Katharina Vogler, bereits seit fünf Jahren Mitglied des Kindergartenteams, ist nun neue Leiterin.

Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

25 Jahre Spatzennest

Vor 25 Jahren, ursprünglich aus dem Mangel an Kindergartenplätzen entstanden, hat sich das Spatzennest zu einer erfolgreichen Institution gemausert: Einige Mütter hatten sich 1991 zusammengeschlossen, um in Eigeninitiative die Betreuung ihrer Kinder zu organisieren. Die kath. Kirche stellte einen Raum im „Stadl“ bei der Galluskirche und das Jugendamt mit Gaby Zobel eine Sozialarbeiterin, die die – damals zumeist alleinerziehenden – Mütter mit betreute. 1991 wurde ein Verein gegründet, der, von der Stadt gesponsert, Räume zuerst im Bärengässle und 1998 im Haus Thanner bezog. Mit Fertigstellung des Hauses Josefine Kramer 2014 fand das Spatzennest dort sein Zuhause. Im Laufe der Zeit entstand ein breit gefächertes Angebot für Familien: Mittlerweile betreut von Sabine Pfeiffer, die vom Kreisjugendamt eingestellt wurde, entstand unabhängig vom Spatzennest auch der Familientreff als eigene Institution, aber eng vernetzt mit dem Spatzennest. 1997 wurde die Stadt Tettngang mit dem Bundespreis „Kinder- und familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet, zu dem das Spatzennest mit seinem Engagement einen wesentlichen Teil beigetragen hat. Finanziert wird der Verein über die Beiträge der etwa 100 Mitglieder und Beiträgen, die für Kindergruppenbetreuung gezahlt werden. Mittlerweile nutzen ca. 330 Familien die monatlichen Angebote.

Am 26. Juni wurde das Jubiläum mit einem großen Familienfest im Außenbereich des Josefine Kramer Hauses gebührend gefeiert.



Heilpädagogischer Fachdienst der Stadt Tettngang betreut nun auch VAUDE

Im Mai 2015 wurde bei der Stadt Tettngang ein trägerübergreifender Heilpädagogischer Fachdienst eingerichtet. Dieser hat zuerst, zusätzlich zu den fünf städtischen Kindergärten, noch den evangelischen Martin-Luther-Kindergarten, sowie den Natur- und Bewegungskindergarten betreut. Seit Dezember 2016 wird nun auch das VAUDE-Kinderhaus vom Heilpädagogischen Fachdienst der Stadt Tettngang betreut.



Ehemaliges Schulgebäude in Hiltensweiler zum Kindergarten umgebaut

Nach dem Umzug der Grundschule Hiltensweiler ins Gebäude der Argentalsschule Laimnau wurde das Schulgebäude zum Kindergarten umgebaut. Der Kindergarten St. Josef, der in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde steht, ist Anfang November in das frisch renovierte Gebäude eingezogen und bietet Kindern und Erzieherinnen nun deutlich mehr Platz.



Erste Auflage der Kinderspielstadt ein voller Erfolg

Fünf Tage lang hat in Hopfenau lebendiges Treiben geherrscht, insgesamt 120 Kinder haben die Kinderspielstadt auf dem Gelände der Uhlandschule bevölkert und „Alltag gespielt“. Die Initiatorinnen Uta Schmitt-Thiel, Doro Müller und Regina Herzog mit ihren vielen fleißigen Helferinnen und Helfern ermöglichten es, dass es in Tettngang zum ersten Mal eine Kinderspielstadt gab. Ohne die kräftige finanzielle und materielle Unterstützung der Stadt, der Volksbank, der Bürgerstiftung sowie weiteren Sponsoren wäre die Hopfenau nicht möglich gewesen.





Reinhold Schobloch



Lydia Sauter



Guntram Bohler



Martin Kaufmann



Birgit Hertle



Schulstadt Tettng

Rektorenwechsel an Schillerschule und Grundschule Kau

Zum Schuljahresende 2015/2016 wurden Guntram Bohler und Reinhold Schobloch von Schülern, Lehrerkollegium, Schulumt und Schulträgern gebührend in den Ruhestand verabschiedet. Beide waren lange Jahre als Direktoren an ihrer Schule tätig gewesen.

Die Nachfolge von Guntram Bohler an der Grundschule in Kau hat Martin Kaufmann angetreten, der bisher als Konrektor der Hildaschule in Schwetzingen tätig gewesen war.

An der Schillerschule wurde zugleich Lydia Sauter als neue Direktorin eingesetzt. Lydia Sauter ist an der Schillerschule keine Unbekannte, denn sie ist bereits seit vielen Jahren an der Schillerschule tätig, seit 2013 als Konrektorin.

Konrektorin Birgit Hertle wechselt an die Gemeinschaftsschule Horgenzell

Nach vielen Jahren an der Manzenbergschule, die sich in den letzten Jahren von Haupt- zur Werkrealschule und dann zur Gemeinschaftsschule entwickelt hat, wechselte die langjährige Lehrerin und seit 2011 Konrektorin Birgit Hertle in dieser Funktion an die Gemeinschaftsschule nach Horgenzell. Nachdem Birgit Hertle teilweise schon die Eltern ihrer jetzigen Schüler unterrichtet hatte, fand sie es mit einem weinenden und einem lachenden Auge an der Zeit, noch einmal einen Neuanfang zu wagen.

Richtfest für Mensa am Manzenberg

Im Rahmen der „Entwicklungsplanung Schulzentrum Manzenberg“ wurden gemeinsam mit Schülern, Elternvertretern, Lehrern, Schulleitung und Verwaltung verschiedene Handlungsempfehlungen erarbeitet. Diese wurden durch den Gemeinderat priorisiert und werden durch die Stadtverwaltung umgesetzt. Derzeit wird der Neubau einer Mensa mit Ganztagesbereich im Bereich südlich der Stadthalle realisiert. Die Baumaßnahme wurde im April 2016 begonnen und wird voraussichtlich im Juli 2017 abgeschlossen. Richtfest der neuen Mensa war am 11.11. Die Kosten belaufen sich auf ca. 4,1 Mio. Euro.

Grundschule Hiltensweiler zieht nach Laimnau

Nach Auszug der Werkrealschüler im letzten Jahr an den Manzenberg wurde das Schulgebäude der Argentalschule Laimnau für Grundschüler umgebaut. Nach den Fasnetsferien ist die Schule Hiltensweiler nun komplett nach Laimnau umgezogen. Das Grundschulgebäude in Hiltensweiler wurde zum Kindergarten umgebaut.

Weitere Hortgruppe an der Schillerschule / Uhlandschule eingerichtet

Der Bedarf an Hortplätzen ist in der letzten Zeit stetig angestiegen. Am Hort der Schillerschule wurde deshalb zum Schuljahresbeginn 2016 / 2017 eine dritte Hortgruppe im Erdgeschoss der Uhlandschule eingerichtet.

BayWa eröffnet neue Hopfenpelletanlage

Mit einem Tag der offenen Tür und hochrangigen Gästen aus nah und fern ist im Oktober die neue Hopfenpelletanlage der BayWa eröffnet worden. In den verschiedenen Festreden war u. a. von Tett nang als „Feinkostladen Deutschland“, einem „echten neuen Meilenstein“ und einem besonderen Ereignis die Rede. Der Hopfenstandort Tett nang sei deutlich aufgewertet und Dank der guten Partnerschaft mit der BayWa zu einem echten Hopfenzentrum geworden. Bislang wurde der Hopfen zum überwiegenden Teil zur weiteren Verarbeitung in die Hallertau gefahren, nun wird er künftig vor Ort veredelt, zu Pellets verarbeitet oder zu Ballots verpackt und mit Tett nanger Siegel – einem wesentlichen Gesichtspunkt für die Vermarktung – weltweit vertrieben. Das neue Werk ist auf eine Kapazität von über 40.000 Zentnern ausgelegt, was der gesamten Tett nanger Ernte entspricht.

„Citypark“ Tett nang ist fertig gestellt

Nachdem 2011 mit dem Abriss des Hotels „Rosengarten“ begonnen worden war, ist Ende Mai diesen Jahres der neue „Citypark“ fertig gestellt worden. Die 41 Wohnungen des 35 Meter hohen Towers und der Villa wurden an die Eigentümer übergeben und diese können sich nun an den eigenen vier Wänden und ihrem tollen Ausblick freuen, der im wahrsten Sinn des Wortes als „herausragend“ gilt.

Nach 170 Jahren geht eine Ära zu Ende

1846 ließ Andreas Stohr an der Wangener Steige ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit einer „Bierbräuerei und Brennstube“ im Gewölbekeller sowie eine separate Scheune errichten. Das Lokal trug zwar den Namen „Frohe Aussicht“ von Anfang an, aber viele Tett nanger Bürger nannten die Wirtschaft bis zum Schluss den „Stohren“. Im Laufe der Zeit hat die Wirtschaft des Öfteren den Besitzer gewechselt und ist mehrere Male umgebaut worden. Nachdem vor etwas mehr als drei Jahren die Teba Wohn- und Gewerbebau Immobilien GmbH das Grundstück gekauft hatte, ist nun der Abriss vollzogen worden, um Platz für drei Mehrfamilienhäuser samt Tiefgarage zu schaffen. Damit ging die Ära „Frohe Aussicht“ zu Ende, für viele ein trauriges Ereignis.

Denkmalschutzpreis für Tankstelle an der Ravensburger Straße

1950 von Karl Dangel erbaut, wechselte die Tankstelle an der Ravensburger Straße mehrmals den Besitzer, bis sie 2005 in den Besitz der Fritz Wahr Energie GmbH & CO. KG kam. Im Jahre 2000 wurde der Bau als Kulturdenkmal ausgewiesen, gerade noch rechtzeitig, um Abbrucharträge für die veraltete Anlage ablehnen zu können. 2016 wurden die Anbauten, die im Laufe der Zeit getätigt worden waren, rückgebaut, so dass die Tankstelle nun wieder ihr ursprüngliches Gesicht zeigt. Alle zwei Jahre entscheiden sich der Schwäbische Heimatbund und der Landesverein Badische Heimat im Rahmen des Denkmalschutzpreises Baden-Württemberg für einige wenige Objekte, die denkmalpflegerisch von besonderer Bedeutung sind. In diesem Jahr fiel die Wahl neben vier anderen Objekten in Baden-Württemberg auf die Tett nanger Tankstelle.





Günther Schwenke



Daniel Zöhler

Günther Schwenke – nach 22 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Im August wurde Günther Schwenke nach 22 Jahren bei der Stadt Tettnang in den Ruhestand verabschiedet. Als Stadtbaumeister und Geschäftsbereichsleiter war er für den Bereich Planen und Bauen in Tettnang verantwortlich. Die Umgestaltung des Bärenplatzes, der Neubau Mehrzweckhalle Obereisenbach mit Feuerwehrhaus, die Erweiterung der Grundschule Hiltensweiler sowie die Erweiterung des Montfort-Gymnasiums und nicht zuletzt der Bau des Josefine-Kramer-Hauses zählten zu seinen zahlreichen Projekten.

Bereits zum 1. Januar konnte die Stadt seinen Nachfolger Daniel Zöhler begrüßen. Er hat die Geschäftsbereichsleitung als neuer Stadtbaumeister übernommen. Neben der Leitung ist er hauptsächlich für die Stadtplanung und -entwicklung zuständig. Aktuell stehen insbesondere die Themen Sanierung der Karlstraße und ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) im Mittelpunkt.



Brigitte Ganzmann

Brigitte Ganzmann – erste Flüchtlingsbeauftragte

Seit März hat Brigitte Ganzmann mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % diese Aufgabe übernommen. Ihr Aufgabenbereich umfasst die zentrale Anlaufstelle für Flüchtlingsangelegenheiten, Koordination und Fortentwicklung des ehrenamtlichen Engagements und sonstiger Hilfsangebote für Flüchtlinge, Vermittlung an Fachstellen zur Begleitung, Förderung und Qualifizierung Ehrenamtlicher, Kooperation mit den im Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsbereich tätigen Einrichtungen, Bürgerinitiativen, Vereinen und Verbänden. Im Herbst hat sie zudem einen kommunalen Flüchtlingsdialog mit großem Erfolg auf die Beine gestellt. Die hieraus entstandenen Handlungsfelder werden von der Stadt weiterverfolgt.



Bürgerbeteiligung am öffentlichen Marktstand auf dem Städtlesmarkt am 08.10.2016

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Im Juni hat der Gemeinderat beschlossen, das Berliner Stadtplanungsbüro UmbauStadt zu beauftragen ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für das gesamte Stadtgebiet Tettnangs zu erstellen. Ziel ist es, einzelne Maßnahmen der zukünftigen Stadtentwicklung zu einer Gesamtkonzeption bis in das Jahr 2030 zusammenzufügen. Hierzu werden Konzepte und Planungen aus verschiedenen Fachbereichen, wie Einzelhandel, Wohnungswirtschaft, Grünraum und Verkehr, gesammelt, aufgestellt oder aktualisiert und unter Einbeziehung weiterer Grundlagendaten aufeinander abgestimmt. Unter umfassender Beteiligung der Öffentlichkeit und politischer Gremien werden Maßnahmen und Handlungsschwerpunkte erarbeitet, welche eine starke Leitlinie für zukünftige Entscheidungen der Verwaltung und der politischen Gremien darstellen. Die Erarbeitung eines ISEKs ist auch Voraussetzung für die Akquise von Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg zur Sanierung von öffentlichem und privatem Eigentum durch Sanierungsgebiete.

Wohnungswirtschaftliche Studie

Als Grundlage für das ISEK und Richtlinie für Entscheidungsträger wurde dieses Jahr ebenfalls durch das Büro Umbau Stadt eine wohnungswirtschaftliche Studie erstellt, um den Wohnungsbedarf der nächsten Jahre zu ermitteln. Hierfür wurden im März und April eine postalische Haushaltebefragung sowie eine Beschäftigtenbefragung bei den vier größten Unternehmen durchgeführt und allgemeine Trends für Tettnang herausgearbeitet. Wesentliche Ergebnisse

der Studie sind, dass es einen Realisierungsbedarf von jährlich 87 Wohnungen bis 2030 in den Segmenten Eigentums- und Mietwohnraum, Geschosswohnungen, Ein- und Zwei-Familienhäuser, barrierefreie Wohnungen, betreute Wohnmodelle sowie preisgünstigen Wohnraum gibt. Hierzu sollen durch eine Flächenpotenzialanalyse Flächen identifiziert werden, auf denen die Entwicklung von Wohnraum möglich ist. Weitere Ergebnisse sind, dass zum Teil Wohnungs- und Haushaltsgrößen in Tett nang nicht zusammenpassen (35% der Haushalte sind Ein-Personen-Haushalte, 10,9% Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen), so dass es unterschiedliche Zielgruppen gibt, die zu berücksichtigen sind und dass der Wohnungsbestand gepflegt und auf zukünftige Anforderungen angepasst werden muss.

Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts

Tett nangs Einzelhandelskonzept ist acht Jahre alt und wird im Rahmen des ISEK Prozesses fortgeschrieben. Die Fortschreibung übernimmt die cima Beratung + Management GmbH aus München. Neben der Darstellung der Ist-Situation und den städtischen Entwicklungspotenzialen im Einzelhandel werden Ziele und Leitlinien formuliert, Maßnahmen zur gezielten Einzelhandels- und Zentrenentwicklung abgeleitet, eine ortsspezifische Liste zentrenrelevanter Sortimente erstellt sowie zentrale Versorgungsbereiche der Stadt abgegrenzt. Im Rahmen der Fortschreibung gab es zwei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen für Händler, Unternehmer und Bürger Tett nangs, die durch die cima begleitet wurden.

Relativ schnell kristallisierte sich der Fokus für einen Lebensmittelvollsortimenter im Kerngebiet von Tett nang heraus. Mit einem späteren Beschluss im Gemeinderat bietet das Einzelhandelskonzept mit diesen Inhalten eine fundierte Grundlage für eine aktive Standortpolitik sowie die künftige bauleitplanerische Steuerung von Einzelhandelsvorhaben.

Neugestaltung der Karlstraße

Die Ende 2016 weiterentwickelte Durchführungsplanung zur Erneuerung der Karlstraße konkretisiert den Siegerentwurf eines 2014 durchgeführten Planungswettbewerbs. Zur Umsetzung der Planung 2017 bedarf es einer erheblichen Baumaßnahme mit einer Bauzeit von acht bis zehn Monaten und Einschränkungen für Besucher, Bewohner und Einzelhändler. Ziel der Neugestaltung ist eine Aufwertung des öffentlichen Raums und eine Steigerung der Aufenthaltsqualität. Durch versetzt angelegte Erlebnisbereiche mit gegliederten Grünstrukturen, hochwertiger Stadtmöblierung und einem aufwendigen Lichtspiel wird in der Karlstraße zum Verweilen und Flanieren eingeladen.

Sanierung des Loretoquartiers

Seit 4. Juli wird im Bereich Loretostraße (und angrenzend hierzu) der Straßenraum saniert. Die Baumaßnahme stellt den 1. Bauabschnitt der Sanierungsarbeiten im Loreto-Quartier dar und soll voraussichtlich im März oder April 2017 abgeschlossen werden. Der 2. Bauabschnitt mit dem Bau der neuen Bushaltestellen am Manzenberg ist für das Jahr 2018 vorgesehen. Ziele der Maßnahme sind insbesondere die Verbesserung der Verkehrssicherheit, die Aufwertung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Optimierung der Straßenquerschnitte.



Postalische Haushaltsbefragung



Blick auf die neugestaltete Karlstraße
(Durchführungsplanung)



Bauarbeiten in der Goethestraße



Bebauungsvorschlag zur Nachverdichtung im Bereich Montfortstraße



Perspektive des zukünftigen Sankt-Anna-Quartiers



Höhenstudie Bebauungsplan „Bürgermoos West BA I – 1. Änderung“

Städtebauliche Entwicklung durch Bebauungspläne – Innenstadt

Um eine mögliche Nachverdichtung der Innenstadt zu steuern, eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu ermöglichen und hieraus resultierende Konflikte zu minimieren, werden derzeit die zwei Bebauungspläne „Montfortstraße West, 1. Änderung“ und „Alter Feuerwehrplatz, 1. Änderung und Ergänzung“ aufgestellt. Diesen soll eine Anstoßwirkung in den betroffenen Quartieren zukommen, Investitionen und Neubau in einem angemessenen Rahmen ermöglichen und hierdurch (auch zukünftigen) Leerständen entgegenwirken: Ziel ist es; durch Satzungsbeschlüsse im Jahr 2017 ein angepasstes Baurecht herbeizuführen

Städtebauliche Entwicklung durch Bebauungspläne – Wohnen

Wohnungsnot und hohe Preise für Mieten und Eigentumsbildung sind in Tett nang bekannte Herausforderungen. Um diesen entgegenzuwirken, bemüht sich die Stadtverwaltung durch Bebauungspläne neuen Wohnraum zu ermöglichen. Hierbei fokussiert die Stadtverwaltung insbesondere die Umsetzung von Mietwohnraum und folgt hiermit den Empfehlungen der dieses Jahr erstellten wohnungswirtschaftlichen Studie. In den Bebauungsplänen „Sängerstraße-Süd“ in Kau, „Frohe Aussicht-Ost“ im Bereich der Wangener Straße in Tett nang und „Wohnbebauung Fünfkirchener Straße / Mastorter Straße“ in Bürgermoos wurde durch Satzungsbeschluss Baurecht geschaffen. Hierüber hinaus wurden zahlreiche Bebauungspläne weiterentwickelt und sollen 2017 in Baurecht münden. Dies sind insbesondere die Bebauungspläne „Akazienweg“, „Westlich der Klinik“ und „St. Anna Quartier“. Gerade mit der Bebauung des St. Anna Quartiers entstehen zahlreiche bezahlbare Mietwohnungen durch einen sozial orientierten, genossenschaftlichen Wohnungsbau. Die beteiligten Projektpartner sind daran interessiert, rund um die St. Anna Kapelle ein inklusives und generationenübergreifendes Wohn- und Quartierskonzept zu realisieren. Wichtige Bausteine des Konzepts sind z.B. ein Bewohnertreff, Nachbarschaftsförderung, integrative Wohnformen oder das Bereitstellen von Sozialwohnungen nach dem Landeswohnraumförderungsgesetz.

Städtebauliche Entwicklung durch Bebauungspläne – Gewerbe

Die Schaffung von Baurecht für Gewerbe durch Bebauungspläne bezieht sich einerseits auf die Erweiterung des VauDe-Areals in Obereisenbach durch den Bebauungsplan „Im Winkel III“ und das Inkrafttreten des Bebauungsplanes „Oberhofer Straße West“ zwischen Lindauer Straße und Elektronikschule. Hierüber hinaus befinden sich zwei Bebauungspläne zur gewerblichen Weiterentwicklung und Änderung der zulässigen Höhenentwicklung in Bürgermoos in Aufstellung („Bürgermoos West Bauabschnitt I, 1. Änderung“ und „Bürgermoos West Bauabschnitt II“) sowie ein Bebauungsplan zur Änderung und Erweiterung eines kleineren Gewerbegebiets im Bereich Tannau-West.

Regionalwerk Bodensee, ein „sozial engagiertes“ Unternehmen

Die Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG mit Sitz in Tettnang erhielt im Rahmen des Mittelstandspreises für ihre soziale Verantwortung den Titel „Sozial engagiert 2016“. Mit der von Caritas, Diakonie und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg vergebenen Auszeichnung wird das Engagement des regionalen Energieversorgers im Zusammenhang mit dem Jugend-Cup des TSV Meckenbeuren gewürdigt. Seit 2008 ist das Regionalwerk Hauptsponsor des jährlich im Juli stattfindenden Turniers, das jeweils etwa 1.000 junge Fußballer aus Baden-Württemberg und Bayern anlockt. Das Unternehmen durfte dieses Prädikat für seine soziale Verantwortung bereits zum vierten Mal entgegennehmen.



Wenglor: Bildungsk Kooperation, neues Lager- und Logistikzentrum

Bereits seit Jahren unterstützt der Sensorspezialist wenglor sensoric GmbH das Tettnanger Montfort-Gymnasium in vielfältiger Weise durch Geld- und Sachspenden, Praktikumsplätze, Know-how-Transfer, berufsorientierte Vorträge und Firmenführungen. Im Juni erhielt diese bisherige Zusammenarbeit durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages nachhaltige Aufwertung. Mit dem Vertrag soll die Schnittstelle zwischen Bildung und Wirtschaft noch enger zusammenwachsen. Konkret geht es um die Umsetzung verschiedener Aktivitäten, die sich auf das gesamte Schuljahr verteilen und die unterschiedlichen Altersklassen einbeziehen. Im Februar hat wenglor an seinem Hauptstandort Tettnang-Oberhof ein neues Lager- und Logistikzentrum offiziell eröffnet. Herzstück des Erweiterungsbaus ist ein neues, vollautomatisches Kleinteilelager. Zur Eröffnung war der damalige CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl Guido Wolf angereist. Wenglor stehe stellvertretend für das, was Baden-Württemberg stark macht: Gründergeist und Innovationskraft, konstatierte der heutige Justiz- und Europaminister.



Holitsch erhält Mittelstands- und Zukunftspreis

Die Schreinerei Holitsch GmbH in Tettnang-Hiltensweiler hat den „Mittelstandspreis für soziale Verantwortung“ erhalten. Bei der von Caritas, Diakonie und Wirtschaftsministerium vergebenen Auszeichnung hat der Handwerksbetrieb mit seinen 25 Beschäftigten in der Kategorie für Unternehmen bis 150 Mitarbeiter den ersten Platz unter 300 Bewerbern belegt. Der undotierte Preis würdigt die freiwillige, über die eigentliche Geschäftstätigkeit hinausgehende gesellschaftliche Verantwortung in Bezug auf Leistung, Engagement und Anerkennung. Gewürdigt wurde bei der Preisvergabe unter anderem auch die Tatsache, dass Holitsch einen 29-jährigen Asylbewerber aus Gambia erfolgreich ausbildet.

Neben dem Mittelstandspreis erhielt der Schreinerbetrieb mit dem Zukunftspreis der Handwerkskammer Ulm eine weitere Auszeichnung. Für die unabhängige Jury waren bei der Preisvergabe die ökologische und ökonomisch orientierte Nachhaltigkeit, die Fachkraftsicherung und das soziale Engagement der Firma maßgebend. Seit 2012 setzt Holitsch Elektrofahrzeuge ein und ist damit ein Vorreiter für die E-Mobilität in der Region. Im November fand bereits zum zweiten Mal ein Elektromobilitätstag auf dem Firmengelände statt. Neben den ausgestellten E-Autos und E-Rollern, mit denen auch Probefahrten unternommen werden konnten, standen fachkundige Berater zur Verfügung, die über das gesamte Spektrum der E-Mobilität von der Ladeinfrastruktur bis zum Elektromog Auskunft geben konnten.





Vielfältiges Engagement und zahlreiche Auszeichnungen bei Vaude

Die Vaude Sport GmbH & Co. KG hat ihren Firmensitz in Tett nang-Obereisenbach nachhaltig umgebaut und erweitert mit dem Ziel, zukunftsweisende und gesunde Arbeitsplätze zu schaffen. Für das dabei umgesetzte Konzept „Arbeiten im Einklang mit der Natur“ hat der Outdoor-Ausrüster den Green Tec Award 2016 erhalten. Der bedeutende europäische Wirtschafts- und Umweltpreis ist mit 25.000 Euro dotiert und wird einmal jährlich für Produkte und Projekte vergeben, die sich durch hervorragende Umwelttechnologien und ökologisches Engagement hervorheben. Der Um- und Erweiterungsbau hat rund sieben Millionen Euro gekostet und 3.000 Quadratmeter zusätzliche Bürofläche geschaffen. Bei dem vom Bundesarbeitsministerium unterstützten Ranking der Nachhaltigkeitsberichte hat Vaude den zweiten Platz in der Kategorie kleine und mittlere Unternehmen belegt. „Der Vaude-Nachhaltigkeitsbericht überzeugt durch seine systematische Darstellung von Kriterien und Instrumenten zur nachhaltigen Produktgestaltung“, so die Jury in ihrer Begründung. Die Klimawerkstatt, ein Bildungsprogramm der Klimaschutzorganisation myclimate, hat das Projekt „Umweltauswirkungen der Nutzungsphase einer Regenjacke“ der Vaude-Auszubildenden ausgezeichnet. Das Bildungsprogramm würdigt Umwelt- und Klimaschutzprojekte, die von Auszubildenden umgesetzt wurden. Das Deutsche Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE) hat Vaude mit dem DNWE-Preis ausgezeichnet. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung wird an Unternehmen und Organisationen vergeben, die ethisches Verhalten und Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig fördern.

Um den deutschen Arbeitsmarkt besser kennenzulernen und um Informationen über berufliche Perspektiven zu bekommen, hat Vaude im Oktober einen Tag der offenen Tür für Asylbewerber abgehalten. Bereits zuvor hatte das Unternehmen einen Näh-Workshop für Flüchtlinge eingerichtet. Diese Maßnahmen sind Bestandteil des gesamtheitlichen Engagements von Vaude für Asylbewerber und Flüchtlinge.

Durch die Folgen eines Blitzeinschlages im April 2015 und wegen der Nachfrage nach in Deutschland gefertigten Produkten sieht sich Vaude veranlasst, in Obereisenbach ein weiteres Gebäude für die Schweißerei und Näherei zu errichten. Der Holzbau mit begrüntem Dach bietet eine Nutzfläche von 2.000 Quadratmetern und wird Ende des Jahres fertig gestellt.

Im Rahmen ihrer Sommertour informierte sich die baden-württembergische Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Nicole Hoffmeister-Kraut am Vaude-Hauptsitz in Obereisenbach u. a. über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeit, Nachhaltigkeitskonzept und Umwelt- und Sozialstandards beim Outdoor-Ausrüster.



Hoher Messebesuch und „ausgezeichnete“ Ausbildung bei ifm

Der Sensorspezialist ifm electronic gmbh ist zum zweiten Mal als „ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ bewertet worden. Das von der Ertragswerkstatt GmbH vergebene Zertifikat bewertet das hohe Engagement der Unternehmensgruppe in der beruflichen Ausbildung, die hohe Zufriedenheit der Auszubildenden und die positive Bewertung der Ausbildungssituation durch die Auszubildenden. Ifm platzierte sich bei der Bewertung von 122 teilnehmenden Ausbildungsbetrieben unter den Top 30. Auf der Hannover Messe haben US-Präsident Barack Obama und Bundeskanzlerin Angela Merkel den Stand der ifm-Unternehmensgruppe besucht und informierten sich im Rahmen des Eröffnungsrundgangs über die strategische Ausrichtung des Mittelständlers. Besonders interessiert zeigten sich die Gäste an dem neuen 3D-Kamerasystem zur schnellen Erfassung von 3D-Szenen und automatischen Objekterkennung sowie für die Aktivitäten des Unternehmens in den USA.

EINWOHNER-ENTWICKLUNG

1960	1990	2000	2015	2016
7.115	16.251	17.432	19.368	19.429

STANDESAMT**Geburten (Geburts-Beurkundungen)**

1960	1990	2000	2015	2016
351	747	571	605	564

davon Tett nang

1960	1990	2000	2015	2016
179	185	124	129	105

Eheschließungen

1960	1990	2000	2015	2016
55	126	97	137	113

Lebenspartnerschaften

1960	1990	2000	2015	2016
–	–	–	1	1

Sterbefälle

1960	1990	2000	2015	2016
78	234	197	187	121

davon Tett nang

1960	1990	2000	2015	2016
55	103	99	115	73

STADTFINANZEN 2016**Haushaltsvolumen (Doppik)**

Ergebnisplan	52,0 Mio. Euro
Finanzplan	12,2 Mio. Euro
Investitionen	11,4 Mio. Euro

Steuerkraftsumme

Gesamt	26,0 Mio Euro
je Einwohner	1.402 Euro

Gewerbesteueransatz

brutto	10,0 Mio Euro
netto	8,0 Mio Euro

Schuldenstand

Gesamt	17,8 Mio Euro
je Einwohner	963 Euro
(Landesdurchschnitt)	1.053 Euro

ohne Eigenbetrieb

Wasserwerk	15,4 Mio. Euro
je Einwohner	832 Euro
(Landesdurchschnitt)	367 Euro

GEWERBE**Gewerbeanmeldungen**

1990	2000	2014	2015	2016
128	170	169	134	146

Gewerbeabmeldungen

1990	2000	2014	2015	2016
88	157	139	122	104

Bearbeitete Baugesuche/Bauanträge

1990	2000	2014	2015	2016
333	285	197	217	185

SCHULEN IN TETT NANG

	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017
Schillerschule (Grundschule)	250	227
Manzenbergschule		
Grundschule	155	160
Gemeinschaftsschule	98	159
Werkrealschule	200	152
Realschule	540	523
Montfort-Gymnasium	956	899
Uhlandschule (Förderschule)	65	55
Schulgemeinschaft Argental (Grundschule)		
Obereisenbach	77	84
Laimnau (ehemals Hiltensweiler)	99	111
Grundschule Kau	94	91
Grundschulförderklasse	11	14
Summe – Städtische Schulen (mit Grundschulförderklasse)	2.545	2.475
Elektronikschule	950	950
Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe	511	516
Janusz-Korczak-Schule (priv. Sonderschule für Erziehungshilfe)	10	10

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Tett nang
Montfortplatz 7 · 88069 Tett nang · Tel. 0 75 42 / 5 10 - 150 · Fax 5 10 - 175
E-Mail: rathaus@tett nang.de

Redaktion: Dr. Barth, Maier, Hoffmann, Kowiß

Verantwortlich: Bürgermeister Bruno Walter

Bilder: Och, Repetz, Schöpf, Broede, Maskus-Trippel, Moser, Neumann, Kabel, TT-Bilder, SZ, privat

Layout und Druck: Bodensee Medienzentrum, Tett nang – eine Marke der ASTOV-Gruppe · www.bodensee-medienzentrum.de



STADT TETTNANG

Montfortplatz 7 · 88069 Tettnang
www.tettnang.de